

Bavariavikingen

*Mitteilungsblatt
der
Deutsch-Schwedischen Vereinigung e.V.
München*

Die Themen unserer Ausgabe:

- *Huseby – immer wieder aktuell*
- *Bistum Stockholm*
- *Kanelbullens dag*

Herbstausgabe 2023

Huseby – immer wieder aktuell



Das småländische Industriedenkmal Huseby hat das ganze Jahr über viel zu bieten: Ausstellungen, Führungen, Theater, Weihnachtsmarkt uvm. Auch das Leben der drei Stephens-Schwwestern rückt immer wieder in den Fokus, zuletzt durch eine neue Betrachtung ihrer Schicksale: „Husebyfröken – en studie om Florence Stephens“ von Erik Wångmar, Dozent für Geschichte und Politik an der Linné-Universität Växjö. Ganz ausführlich beschäftigt er sich darin mit dem Leben und Wirken der letzten Besitzerin das Landgutes Huseby.

Im April wurde er von der Bibliothek Tingsryd eingeladen und hielt einen interessanten Vortrag über seine neuesten Erkenntnisse. Bei seinen Studien verwendete er viel Material, das bisher noch nicht ausgewertet worden war, so zum Beispiel aus den Archiven in Växjö und Vadstena, aber auch Privatbriefe und Schriftwechsel der Verwaltung sowie die in diesem Zusammenhang ergangenen Urteile. Allein die Aufarbeitung der Erbschaft nach dem Tod von Florence Stephens umfasst 900 Seiten.

Viel Information war auch aus dem Archiv der Smålandsposten zu entnehmen, die ständig ausführlich über die Ereignisse und Skandale rund um Huseby berichtet hatte.



Huseby ehemalige Meierei

Die allgemeinen Lebensdaten von Florence und ihren beiden Schwestern Mary und Maggie sind den meisten bekannt. Die Eltern Joseph und Elisabeth Stephens heirateten 1880 und bekamen in den folgenden drei Jahren ihre drei Töchter. Die Mädchen wuchsen unter der Obhut von Kindermädchen auf, besonders wichtig war die Amme Mathilda Eriksson, die viele Jahre bei ihnen war. Die Mädchen wurden zuhause von Gouvernanten unterrichtet und besuchten nicht die Folksskola, denn das war wohl nicht standesgemäß genug. Sie wurden in Schwedisch und Deutsch und auch etwas Englisch unterrichtet und sicher auch in etlichen weiteren Fächern, die für notwendig erachtet wurden, allerdings nicht in Fächern, die sie auf eine Verwaltung der umfangreichen Landgüter vorbereitet hätten. Es wird berichtet, dass die Gouvernantenstellen oft neu besetzt werden mussten, denn die Mädchen aus gutem Hause waren wohl ziemlich frech und nicht leicht zu handhaben.

Von Florence heißt es allerdings, dass sie bis zu ihrem Tod eine sehr schöne und gepflegte Handschrift beibehalten hat.

Der Vater Joseph bemühte sich darum, dass Florence allmählich wie ein Sohn in die Geschäfte eingebunden wurde. Nach dem Tod ihrer Mutter 1911 musste sie die Leitung des umfangreichen und für damalige Verhältnisse relativ modernen Haushalts übernehmen. Berichtet wird davon, dass Florence sehr oft sehr lange Telefongespräche führte, was sich in den Büchern mit horrend hohen Telefonrechnungen niederschlug.



Huseby ehemaliges Nebengebäude

Die Liebe zu Pferden wurde den Mädchen vom Vater vermittelt. In den 1950er Jahren besaß Florence noch rund 250 Pferde. Nachdem sie für unmündig erklärt worden war, durfte sie nur 10 davon behalten. Vor der Unmündigkeitserklärung waren etwa rund 100 Angestellte für Huseby tätig, danach musste drastisch reduziert werden, denn das Landgut war praktisch zahlungsunfähig. Es gab kein Bargeld mehr, aber hohe Schulden, es gab kein Vieh mehr, nur noch die Pferde.

/Forts. auf Seite 4

Aktuelles aus dem Vereinsleben

Liebe Mitglieder und Freunde der DSV!

Ich hoffe, Sie hatten einen erholsamen und sonnigen Urlaub! - Egal wie das Wetter auch war, wir hoffen auf jeden Fall auf Biergartenwetter beim nächsten DSV-Stammtisch am 12. September im Hofbräukeller. Välkomna!

Am 4. Oktober laden wir dann ein zu „kanelbullens dag“ (s. S. 16). Freunde von Kaffee und Zimtschnecken kommen hier voll auf ihre Kosten! Damit die passende Menge leckerer Zimtschnecken gebacken wird, würden wir uns über eine vorherige Anmeldung sehr freuen. Aber auch für spontane Schleckermäuler wird sicher noch die eine oder andere Zimtschnecke übrig sein.

Bitte beachten Sie auch die vielfältigen Infos auf unserer Homepage. Klicken Sie gern „gefällt mir“ auf unserer Facebookseite, damit Sie keine Infos verpassen und die DSV noch bekannter in den sozialen Medien wird!

Gern schicken wir auch Exemplare des Bavariavikingen und unseres DSV-Flyers an Ihre Freunde, Bekannten und Verwandten mit Interesse für Schweden. Schicken Sie uns bei Interesse einfach eine Mail oder rufen Sie an! Jedes alte oder neue Mitglied, ob aktiv oder passiv, ist wichtig, denn ohne eine hinreichende Anzahl Mitglieder kann kein Verein langfristig weiterbestehen!

Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen, sei es telefonisch, per Mail, im Internet oder ganz besonders gern im richtigen Leben bei unseren Veranstaltungen!

Bis dann! Vi ses!

Frank Senftleben

PS: Auf Seite 8 präsentieren wir Ihnen unsere DSV-Tassen, die man auch im 2er-Set (1x blau/1x gelb) für 12 €/Set erwerben kann.

Impressum	Adressen	Telefon
Vorsitzender:	Frank Senftleben, Rotbuchenstraße 32, 85614 Kirchseeon	Tel: 08091 / 561347
Stv. Vorsitzende:	Suzanne Jung, 80687 München (Laim)	Tel: 0160 9192 6033
Schriftführerin:	Gertraud Geyer, Heimgarten 2, 86911 Diessen	Tel: 08807 / 7890
Schatzmeisterin:	Margareta Reid-Hammond, E-Mail: schatzmeister@d-s-v-m.de	
Beisitzer:	Günter Staack, Herzogstandstraße 2, 82402 Seeshaupt	Tel: 08801 / 860
	Gerd-Dieter Schwark, Knappertsbuschstr. 17, 81927 München	Tel: 089 / 935690
Bankverbindung:	VR Bank Mü. Land - IBAN: DE51 7016 6486 0000 8553 75	BIC: GENODEF1OHC
Internet:	E-mail: vorstand@d-s-v-m.de Website: www.d-s-v-m.de	
Anzeigenpreise:	Privatanzeigen für Mitglieder kostenlos. Gewerbliche Anzeigen; bitte beim Vorstand anfragen.	
Steuernummer:	143/212/90370 (Vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt.)	
Anschrift:	Deutsch-Schwedische Vereinigung e.V. München, Postfach 310162, 80101 München (Schirmherrin: Prinzessin Anna von Bayern)	
BV-Redakteurin:	Maria Senftleben; E-Mail: redakteur@d-s-v-m.de	

/Forts. von S. 2



Huseby Sägewerk

Zuvor war Huseby autark gewesen: mit Landwirtschaft, Meierei, Waldwirtschaft, Pferdezucht, Handwerksbetrieben, Eisenindustrie. Durch die Misswirtschaft, in die sich Florence durch schlechte ökonomische Berater hineinmanövrieren ließ, stand 1957 Huseby vor dem Konkurs. Die Behörden sahen in der Unmündigkeitserklärung von Florence die einzige Möglichkeit den Konkurs abzuwenden, weil dadurch externe Verwalter eingesetzt werden konnten. In allen Bereichen wurde reduziert, die Pferde und ein Großteil der Ländereien wurden verkauft, Angestellte wurden entlassen, die Wälder wurden aufgeforstet, um für später wieder Einnahmequellen zu schaffen, die Ausgaben wurden gestrafft – und Florence konnte nichts dagegen tun. Kein Wunder, dass sie bereits nach zwei Wochen ihre Unmündigkeit wieder rückgängig machen wollte.

1976 gab es in Schweden eine Gesetzesänderung, und damit konnte Florence ihre Mündigkeit wieder zurückerhalten. Denn sie war ja nicht wegen geistiger Schwäche, sondern wegen Misswirtschaft entmündigt worden. Sie konnte

zwar ökonomisch weiterhin nicht über Huseby verfügen, aber sie hatte wieder das Wahlrecht und einen gewissen Grad an Selbstbestimmung. Sie starb 1979 mit fast 98 Jahren in ihrem Schlafzimmer auf Huseby. In ihrem Testament vermachte sie ihren gesamten Besitz dem schwedischen Staat.



Ålshult Scheune

Florence Stephens wird mitunter als antiquierte und unfähige Frau belächelt, die in einem vergangenen Jahrhundert stecken geblieben war. Dabei war sie eine durchaus entschlosskräftige und tatkräftige Frau. Als im Sägewerk ein Brand ausbrach, alarmierte sie selbst sieben der umliegenden Feuerwehren und konnte so eine Ausbreitung des Brandes auf andere Wirtschaftsgebäude verhindern. Als es mit der Wirtschaft in der Mitte des 20. Jahrhunderts bergab ging, lag es zwar zum Teil daran, dass Florence keine modernen Maschinen und anderen landwirtschaftlichen

Fortschritt einführen wollte, aber aus heutiger Sicht wäre sie ein Vorbild: schonende Nutzung der Ressourcen, keine Verwendung von Kunstdünger, ökologisch behutsamer Umgang mit der Natur. In den 1950er Jahren galt sie als rückständig, heute würde man sie als modern und zukunftsorientiert bezeichnen.



Ålshult Herrgård

Wer Huseby besucht, kann das Herrenhaus besichtigen, in dem Florence bis zu ihrem Tod gelebt hat. Ihre beiden Schwestern bekamen vom Vater ebenfalls Herrenhäuser mit den dazugehörigen Landgütern: Mary lebte in Torne, engagierte sich in der Kommunalpolitik und verfügte über eine gute Ökonomie. Das Herrenhaus in Torne ist seit vielen Jahren in Privatbesitz. Maggie, die immer kränklich war und vermutlich an einer Essstörung litt, bekam das Herrenhaus in Ålshult. Auch sie verfügte über gute wirtschaftliche Verhältnisse, allerdings war sie nicht wirklich zufrieden, da ihr Landhaus im Vergleich zu Huseby relativ bescheiden aussah. Nach ihrem Tod gab es einen Erbstreit, denn ihr Leibarzt Fredrik Koch sah sich als rechtmäßigen Erben an. Florence und Mary konnten sich aber letztlich als Erben durchsetzen. Das Haus wurde viele Jahre als Hotel genutzt, ist jetzt in

Privatbesitz und kann nur noch von außen betrachtet werden.



Ålshult ehemaliger Lanthandel

Huseby und seine Besitzerin Florence sind faszinierend, und auch in den nächsten Jahrzehnten wird ein kleines Mysterium rund um Florence Stephens bestehen bleiben. Denn ihre Mutter hatte gute und enge Verbindungen ins Königshaus, es wurde sogar gemunkelt, dass Florence königlicher Abstammung sei. Aufschluss darüber könnten Privatbriefe aus dem Briefwechsel ihrer Mutter mit König Oskar II. geben, doch die hat der amtierende König Carl XVI. Gustaf vor nicht allzu langer Zeit für weitere 25 Jahre ins Geheimarchiv verbannt.

Text: Gertraud Geyer (Juni 2023)

Fotos: Gertraud Geyer (April 2023), Thomas Geyer (August 2018)

JEDEN MONAT NEU

auf www.d-s-v-m.de



TIPP DES MONATS

Hier finden Sie jeden Monat einen interessanten Tipp mit Schwedenbezug!

➔ [Zum Schweden-Tipp des Monats](#)

Bistum Stockholm 3 Skansen/Skarpnäck



Foto: Guillaume Baviere, Wikipedia

Unsere Fähre zum Djurgården - sie erinnert mich immer an die Filmfähre nach Saltkråkan – schaukelt langsam durch das Wasser. Rechts sieht man die Schiffe, die nach Finnland fahren und links hinter uns verschwindet langsam die Skyline von Gamla Stan. Segelboote kreuzen, dann taucht links die Halbinsel Kastellholmen vor uns auf und wir biegen scharf links nach Djurgården ab. Vor uns sehen wir das Kettenkarussell, das halb über dem Wasser kreist, eine Achterbahn, deren Gleise die Kabinen über dem Wasser schweben lassen, Musik dröhnt aus den Lautsprechern: Gröna Lund.

Du sagst, dass 1883 ein Deutscher namens Jacob Schultheiss diesen Vergnügungspark gegründet hat, dass neben Fahrgeschäften auch Restaurants und Showbühnen vorhanden sind, auf denen Louis Armstrong, die Beatles, oder Paul McCartney und Evert Taube aufgetreten sind. Heute gehört dieser älteste Vergnügungspark Schwedens zu „Parks & Resorts Scandinavia“, denen u.a. auch Kolmården Djurpark gehört. Dann legt die Fähre an.

Wir gehen die Straße hinauf zur Straßenbahnhaltestelle von Skansen, stellen uns an der Kasse an, zahlen und fahren mit der Rolltreppe nach oben. Vor uns die Straße mit den alten Geschäften, den Werkstätten und ganz vorne der Bellmanns Torg. Dahinter sehen wir schon die Kirchturmspitze von Seglora Kyrkan.



Foto: Helen Simonsson, Wikipedia

Wir sitzen an einem der langen Bänke am großen Platz. Vor uns Kaffee und Zimtschnecken.

„Jetzt musst du was über Skansen erzählen!“, forderst du mich auf. Ich nicke.

„OK. Um 1880, das war die Zeit von König Oskar II., kaufte Artur Hazelius das erste Grundstück auf dem Skansenberget. Er wollte kulturhistorische Gebäude in ihrem ursprünglichem Milieu festhalten und bewahren. Dieses Freilichtmuseum wurde zum Vorbild für alle anderen in Schweden und Europa. Hier sind Bauernhöfe und Schulen, Privathäuser und Gutshöfe aus allen Landesteilen Schwedens wieder aufgebaut worden und im Sommer mit Leben erfüllt. Skansen ist zu einem lebendigen Museum geworden und nebenbei beherbergt es auch den einzigen Tierpark Stockholms. Neben exotischen Tieren, leben hier vor allem

einheimische Tiere, die meist wieder ausgebürgert werden.“

„Und hier ist die Kirche, die du mir zeigen wolltest?“, fragst du.

Ich nicke.

„Es ist die sog. Seglora Kyrka. Seglora ist ein kleiner Ort in Västergötland, etwa 20 km südöstlich von Borås. Aber gehen wir doch hin.“



Foto: Schölla Schwarz, Wikipedia

Am östlichen Ende des Bellmann Torgs steht diese Kirche. Rotbraun hebt sie sich gegen den hellen Frühlingshimmel ab. Wir treten durch den weißen gemauerten Rundbogen in eine Art Friedhof. Natürlich ist hier niemand begraben, denn die Kirche wurde ja 1918 in den Skansen versetzt.

„Ist es eine Stabkirche?“, fragst du, „denn der Kirchturm weist senkrechte Holzlatten auf.“

„Nein“, sage ich, „es ist eine normale Holzkirche, die vertikale Holzbalken aufweist. Diese senkrechten Balken am Turm dienen nur als Verzierung.“

Der Turm ragt nur wenig über das Kirchendach und weist zwei Verjüngungen auf. In der obersten ist eine Uhr eingebaut und ganz oben krönt eine Kugel mit einem Kreuz den Turm: dem Sinnbild der Herrschaft Gottes über die Welt.

Als wir eintreten, empfängt uns eine angenehme Atmosphäre. Eine bemalte Holzdecke wölbt sich über den Kirchenraum, der auf beiden Seiten Bankreihen aufweist. Vorne, im Altarraum, sind Fenster eingelassen, ein Altarbild mit der Kreuzigung Jesu steht hinter dem Hauptaltar. Und links daneben eine Standuhr!



Foto: Øyvind Holmstad, Wikipedia

Du blätterst in einem Flyer. Liest halblaut daraus vor: „Diese Kirche wurde 1729/30 in Seglora erbaut. Der Turm und die Sakristei stammen erst aus den Jahren 1780/81. Nach der Versetzung in das Freilichtmuseum wurde in Seglora eine neue Steinkirche errichtet.“

/Forts. S. 11



Veranstaltungskalender: Termine der DSV

September 2023

Di. 12.9. um 18:30 Uhr: Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

Oktober 2023

Mi. 4.10. um 16 Uhr: Kanelbullens dag - Tag der Zimtschnecke (s. S. 16)

Di. 10.10. um 18:30 Uhr: Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

November 2023

Di. 14.11. um 18:30 Uhr: Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

Vorschau: Dezember 2023

Di. 12.12. um 18:30 Uhr: Stammtisch
im Hofbräukeller am Wiener Platz

Bokcirkel

Vi träffas regelbundet och diskuterar lästa böcker på svenska.
Mer information: vorstand@d-s-v-m.de



Fikapaus med DSV-muggar!
Bei Interesse einfach den Vorstand kontaktieren: vorstand@d-s-v-m.de

Vereinstreffen im Hofbräukeller (München)

Der monatliche Vereinsstammtisch der DSV findet am zweiten Dienstag eines jeden Monats statt. Wir treffen uns ab 18:30 Uhr im „Hofbräukeller“ am Wiener Platz, Innere Wiener Straße 19
Die nächsten Termine sind: 12. September, 10. Oktober u. 14. November 2023

Wir freuen uns sehr darauf, Euch zu sehen. Fragt einfach nach dem „Schwedentisch“, wie immer mit der schwedischen Fahne drauf! Bei schönem Wetter sind wir im Biergarten.

Wir reden schwedisch, aber auch deutsch oder bayrisch (!).

Zwecks Reservierung einer passenden Tischgröße wäre eine vorherige Anmeldung beim Vorsitzenden (s. Impressum auf Seite 3) hilfreich!

Willkommen - Välkomna! - Der Vorstand

Kulturkalender: Externe Veranstaltungen

Alle Angaben ohne Gewähr (weitere externe Veranstaltungen s. Homepage)

September 2023



bis 24.9.
(Kloster-
museum,
Alto-
münster):
Birgitta
von
Schweden -
Lebensreise
einer
Heiligen

3.9. (Olympiapark, München): Superbloom 2023, u.a. mit Zara Larsson

15. u. 16.9., 19 Uhr (Le Meridien Grand Hotel, Nürnberg): ABBA – The Dinner Show

22.9., 19 Uhr (DORMEO Schlosshotel, Reichenschwand): ABBA – The Dinner Show

30.9., 19 Uhr (Hotel Vier Jahreszeiten, Starnberg): ABBA–The Dinner Show

Oktober 2023

28.10., 20 Uhr (Congress Centrum, Würzburg): ABBAMANIA-The Show

31.10., 20 Uhr (Kongress am Park, Augsburg): ABBAMANIA-The Show

November 2023

1.11., 19 Uhr (Isarphilharmonie, München): 4 Wheel Drive (Wollny/Landgren/Haffner/Danielsson)

11.11., 19 Uhr (Theatersaal des Trachtenvereins, Königsbrunn): ABBA – The Dinner Show

15.11., 17 Uhr (Schloss Elmau): 4 Wheel Drive (Wollny/Landgren/Haffner/Danielsson)

17.11., 17 Uhr (Schloss Elmau): Koppel/Karlzon/Colley/Öström

18.11., 19 Uhr (Kurhaus, Bad Tölz): ABBA – The Dinner Show

Vorschau: Dezember 2023

**2.12., 20 Uhr (Tonhalle, München):
Mando Diao**

**16.12., 20 Uhr (Prinzregententheater,
München): Christmas with my
friends, u.a. mit Nils Landgren**



Nils Landgren (Quelle Wikimedia/Rolf Kamras)

Schwedisches Honorarkonsulat

Karlstraße 19, 80333 München

Telefon: 089 / 2868 8866

E-Mail:

schwedisches-konsulat@fontin.com

mehr Info:

[www.swedenabroad.se/de/botschaften/
deutschland-berlin/kontakt/](http://www.swedenabroad.se/de/botschaften/deutschland-berlin/kontakt/)

Schwedische Kirchengemeinde in

München Zepelinstraße 63,

81541 München - Tel: 0159 01686714

www.svenskakyrkan.se/bayern

Svenska Skolföreningen i München

www.skolan-i-muenchen.de

Svenskt dagis www.bjornbaren.de

Blåbären-Krabbelgruppe, Facebook

Tel. 0179-7436592 (Vivica Karlsson)

Schwedischer Chor München

Marianne Wennås. Tel: 089/7606849

www.schwedischer-chor.de

SWEA München

<http://munchen.swea.org>

90. Geburtstag: Britta Gutsch

Am 12. Mai 2023 feierte unser Gründungs- und Ehrenmitglied wie auch unsere langjährige Vorsitzende Britta Gutsch ihren 90. Geburtstag!

Eine Delegation der DSV besuchte die gut gelaunte Jubilarin an ihrem Ehrentag, überbrachte die Glückwünsche der DSV und überreichte ein Geschenk; und zwar ein 2er-Set unserer DSV-Tassen, gefüllt mit einer bunten Auswahl schwedischer Süßigkeiten.



/Fortsetzung von Seite 7



Foto: Øyvind Holmstad, Wikipedia

Du schüttelst den Kopf. „Dass hier noch Gottesdienste oder Taufen oder Hochzeiten abgehalten werden, ist ja schön, aber kann das nicht sein, dass...“

„Du meinst, dass sich Wohlhabende in diese Kirche einkaufen und sie nur zur Show benutzen?“

Du nickst.

Möglich ja, aber ich weiß darauf keine Antwort. Nur ein mulmiges Gefühl bleibt zurück. Trotzdem: Wir sitzen in dieser Holzkirche, die Ruhe und Frieden ausstrahlt. Lange sitzen wir noch da und genießen die stille Atmosphäre.

„Morgen“, sage ich leise, „fahren wir nach Skarpnäck in den Stadtteil Björkhagen und besuchen zum Abschluss eine moderne Kirche, auch wenn sie schon gut 70 Jahre alt ist.“

Am anderen Morgen treffen wir uns wieder an der Station Slussen und fahren mit der grünen Linie nach Süden. Bis zur Endhaltestelle „Skarpnäck“ können wir in der Bahn bleiben. Dann fährt uns ein Bus weiter nach Björkhagen. Die Haltestelle liegt genau gegenüber der Kirche.

„Ui!“, sagst du, als du aussteigst. „Die sieht aber ganz anders aus, als die vielen Kirchen, die wir bisher besucht haben.“

Wie eine Mauer steht sie vor uns. Helle Betonmauern, wenig strukturiert, wenn man nicht genauer hinschaut, erinnert sie eher an eine Burg als an eine Kirche. Und doch, wenn man vor ihr steht, sieht man die hellen und dunklen Steine, die ein gleichmäßiges Muster ergeben. „Was ist denn das für ein Baustil?“, sagst du.



Markuskyrkan, Foto: Holger.Ellgaard, Wikipedia

„Man nennt ihn Brutalismus, was aber nichts und absolut nichts mit unserem deutschen Wort „brutal“ zu tun hat. Gemeint ist damit ein Baustil, der von der Verwendung von Sichtbeton, der Betonung der Konstruktion, den einfachen geometrischen Formen und der meist sehr groben Ausarbeitung und Gliederung der Gebäude geprägt ist.“

„Hast du prima auswendig gelernt“, schmunzelst du. „Und wann hat man diesen Baustil angewandt?“

„Das waren die Jahre 1950 bis 1980. Und der Architekt dieser Kirche ist niemand anders als Sigurd Lewerentz, der auch den Stockholmer Waldfriedhof konzipiert hat (vgl. BV 1/2010).“

„Ist das der Architekt, der 1962 auch den wichtigen Kasper-Salin-Preis erhalten hat?“

Ich nicke.

„Er hat 1955 bei einem Wettbewerb zu dieser Kirche den Zuschlag bekommen.“

Und da er fast ständig am Bauplatz anwesend war, entstand eine moderne Form der mittelalterlichen Bauhütte. Gegenseitiges Vertrauen zwischen Arbeitern und Architekt entstand. Und so wurden Pläne neu diskutiert, auch wenn sich Lewerentz meistens durchsetzte. So entstand ein Raum von rotem Backstein und breiten Putzfugen. Deck- und Sockelleisten fehlen komplett, die elektrischen Leitungen liegen bewusst auf Putz und die Isolierglasscheiben sind ohne Rahmen direkt in die Maueröffnungen gesetzt. Dominant sind hier Naturmaterialien, wie Backstein, Klinkerplatten und Balken.“



Foto: ArildV, Wikipedia

Hell und weit ist der Kirchenraum als wir eintreten. Er erinnert mehr an eine Mehrzweckhalle als an eine Kirche, auch wenn vorne am Altar eine farbenfrohe Illustration aus dem Leben Jesu abgebildet ist – allerdings keine Kreuzigung!

Das Taufbecken und der Altarschmuck, so liest du aus einem Flyer, sind von Barbro und Robert Nilsson, der auch am Eingang eine große Lotusblume kreiert hat.

Wir sitzen in einer Kirchenbank und lassen den Raum auf uns wirken. Anders als in der alten Seglora Kirche im Skansen ist die Wirkung auf uns

doch ähnlich. Stille und Ruhe strahlt dieser Raum aus und lädt ein zum Nachdenken, Meditieren und für manche auch zum Gebet.

„Danke“, sagst du nach einer Weile, „danke für die vielen Kirchen, die du mir hier in Stockholm gezeigt hast. Ich werde wieder kommen und auch andere besuchen.“

Walter Mirbeth, Mai 2023

Lugnås kvarnstensgruva



Ingemar Beirons skulptur av „En kvarnstens födelse“ (Foto: F. Senfleben)

Förra året svängde vi verkligen av från E20 när vi åkte förbi Lugnås på väg till till den trevliga staden Mariestad. En gång i tiden skeppades kvarnstenar från gruvan ut i hela världen, t o m till Amerika. Hela byn arbetade inom gruvnäringen. Kvinnorna røjde upp efter arbetsdagens slut och barnen samlade skogssniglar som maldes ned och tillsammans med grävlingfett användes till smörjning av vagnshjul. Männerna i gruvan blev inte gamla. Stendammet lade sig på lungorna Därför kallades Lugnås för änkorby. Namnet syftar dock inte på lungor, utan betyder troligen en ljus plats på berget.

/M. S.

Mein Schweden, Teil 2

ZWEI JAHRE SPÄTER: Über Dänemark nach Norwegen mit Christopher, 16. In diesem Jahr meinte es der Wettergott so gut mit uns, dass wir sogar kurz in Eismeer schwammen. Der nördlichste Punkt dieser dreieinhalbwöchigen Tour war Havöysund. Voll der schönsten Bilder und Eindrücke dauerte es auch nicht lange, bis Christopher sich 2003 mit ein paar Freunden selbst in den Norden aufmachte, er war infiziert!



Barken, Foto: Holger.Ellgaard, Wikipedia

LANGE JAHRE VERGINGEN. Mit Elisabeth fuhr ich im Juli 2014 mit dem Camping-Bus nach Norden. Unsere erste Zwischenstation war das Ferienhaus unserer Freundin Britta Gutsch in Smedjebacken im südlichen Dalarna am See Barken. Das Wetter in diesem Jahr war umwerfend, „Sverige kokar“ hieß es sogar, aber auch im äußersten Norden Norwegens ließ es sich wunderbar reisen. Bis Havöysund – wo inzwischen ein riesiger Windpark entstanden und die Straße bis zum Schluss asphaltiert war. Auf dem Rückweg fuhren wir über das Grenzgebirge und entdeckten unweit von Arvidsjaur am Långsjö einen himmlischen Zeltplatz *Sjöstjärnan*, wo wir uns eine Hütte für einige Tage mieteten. Mit der Besitzerin Beatrice waren wir

gleich auf Du und Du! Nachts um fünf nackt schwimmen im See, Wassertemperatur ca. 20 Grad! Mit einem phänomenalen, aber kurzen Gewitter verließen wir Schweden, voll infiziert!

DAS FÜHRTE DAZU, dass wir im Sommer 2016 erneut die Skandinavien-Reise angingen. Wieder über einen Aufenthalt bei Britta, dann die Fahrt entlang der Küste. Leider war *Sjöstjärnan* wegen Schwangerschaft geschlossen und so mussten wir nach einer Alternative suchen.

AUF DER FAHRT zum *Trollforsen-Camping*, quer durch das wilde Lappland, ohne Navi, nur der Nase nach, begegneten wir dem Pilzwunder dieses Landes. In Form von Birkenpilzen und Rotkappen, die Elisabeth sicher bestimmen konnte. Zusammen mit Blaubeeren und Preiselbeeren machten sie unseren Speisezettel luxuriös! Nach einer Autofahrt über unbefestigte Straßen kamen wir in Gargnäs an – *byn mellan vattnet och himlen*, wie es in der Werbung heißt – wo wir eine Hütte mieteten.

ES DAUERTE KEINE Stunde, dann hatte sich Elisabeth mit zwei Bayern angefreundet, die mit dem Kleinflugzeug hierher gekommen waren. Hans und Josef hatten auf den Karten gesehen, dass hier ein kleiner Flugplatz war, und tatsächlich, es gab sogar einen Hangar! Bald kamen noch andere dazu, und Grillen und Spaghetti mit Pilzen, samt unsere Musik auf Geige und Gitarre/Stimme rundeten manchen Abend ab. Auf der Rückfahrt kämpften wir mit schlechtem Wetter, einer viel zu langen Heimreise und dem Gefühl, dass es schon wieder vorbei war.

DANN KAM 2020! Und mit dem Lock-down auch die Reisebeschränkungen, von denen Schweden ja nur einen Teil übernahm. Als Britta Gutsch mich fragte, ob wir beide gemeinsam nach Smedjebacken fahren könnten, sagte ich begeistert zu. Am zweiten Tag waren wir abends in Smedjebacken – und natürlich gleich im See, der sagenhafte 25 Grad hatte!

ICH DURFTE in ihrem Gästehäuschen übernachten, und so wurde aus der kleinen Reise ein zweimonatiges Verweilen! Nach ein paar Tagen in Borlänge brach ich nach Lappland auf: Ich wollte dieses Jahr unbedingt *Sjöstjärnan* wieder besuchen. Und Beatrice, zusammen mit ihrem dreijährigen Sohn Ludwig, begrüßte mich, als wäre ich nie weg gewesen! Ich schlug mein Zelt auf, aber die Mücken ließen mich dann doch eine der Hütten vorziehen.

DIE NÄCHSTEN TAGE brachten eine Fahrt nach Arjeplog mit dem Besuch des Silvermuseet samt dem Einkauf eines Paar Gummistiefel, denn dieses Jahr war Petrus missgestimmt: Wasser 15 Grad. Nevertheless, am Abend gab's, wie üblich, das obligate Lagerfeuer, Touris wenige; vor allem Schweden, aber auch ein deutsches Paar, Manfred & Marion, dazu den Wikinger Jens, der im selben Jahr nach Uppsala übersiedelte.

AUF SJÖSTJÄRNAN GIBT es kein Internet, also auf nach Arvidsjaur, zum Einkaufen und Mails anschauen, dazu Heimatmuseum und Kirche – mit Klo!, wie in jeder schwedischen Kirche übrigens! Der Bahnhof elend und verlassen, denn 2020 fuhr auch die weltberühmte *Inlandsbahn* überhaupt nicht, schade!



Foto: Jürgen Howaldt, Wikipedia

DEN DEM ZELTPLATZ gegenüberliegenden Berghügel, der magisch den ganzen Platz bewacht, wollte ich an einem schönen Nachmittag erklimmen. Von dort aus könne man sogar den Zeltplatz mit seiner Disco sehen! Das machte mich natürlich neugierig und so fuhr ich nach Akknälke. Eine Straße führt bis auf den Gipfel, von wo aus man einen sagenhaften Rundblick hat. Und wirklich, in der Ferne konnte man Sjöstjärnans Disco-Haus mit dem faluroten Anstrich erkennen...

ZURÜCK NACH SMEDJEBACKEN. Die nächsten Wochen zeigte Dalarna seine verschiedenen Facetten, sei es Ludvika mit dem Dan-Andersson-Museum, sei es Söderbärke mit Kirche und wunderbarer Außengastronomie beim Heimatmuseum, sei es Gewitter, seien es reife Preiselbeeren und natürlich Schwimmen, Schwimmen, Schwimmen ...

DAS WAREN SIE, meine Schweden- und Skandinavien-Erlebnisse, wenigsten von 1963 bis 2020. Schweden ist und bleibt meine zweite Heimat.

Ulrich Hermann
(redaktionell gekürzt und angepasst)

Skaga offerkyrka



*Efter en brand år 2000 byggdes kyrkan upp igen.
Foto: Berig, Wikipedia*

1826 revs den medeltida stavkyrkan i Skaga på grund av missbruk, och återbyggdes inte förrän 1960. Det var ytterst vanligt att bygga kyrkor på hednisk mark, men att en sådan hundratals år senare användes för riter och offer, kan anses vara unikt.

Skaga kyrka var under lång tid glömd och försvunnen. När pesten härjade i Sverige, drabbades även Tiveden (Tyrskog) som utgjorde gränsen mellan Nordanskog (Uppland) och Sunnanskog (Götaland). Människorna dog, och till slut tog skogen tillbaka Skaga.

Efter återupptäckten hände det sig på 1600-talet att fisklyckan försvann från sjön Unden. Som ett offer hängde man upp en liten försilvrad siklöja i kyrkan. En större hade man inte råd med. Därefter kom fisket tillbaka, även om

siklöjorna var ynkligt små. På 1800-talet stals kyrkans fisk och användes som bete av tjuven. Reven brast och fisken försvann i djupet. Men från den tiden hade sjön Undens siklöjor normal storlek igen.

Förutom den magiska fisken fanns det en offerstock, där det offrades flitigt i hopp om lycka. Dessutom hängde man upp olika offergåvor på kyrkväggen, t ex klädesplagg, linvippor, ull inlindad i trasor (för att boskapen skulle trivas). Och under trappan stoppade man in slantar, knappor och nålar. Även offerkällan en bit från kyrkan användes under kristen tid och allt detta insamlades och såldes på auktion under prästens medverkan.

Det högre prästerskapet blev allt mer irriterat. Och mot församlingens vilja bestämdes att kyrkan skulle rivras. Den förste som drog en spik ur väggen blev förlamad, men skam den som ger sig! Till slut var kyrkan borta. Lillklockan smältes ned och förvandlades till skridskor och offerkistan såldes till en smed, som återanvände beslagen.

Men kyrkan glömdes inte. Under många år samlade församlingen pengar till återuppbyggnaden, och till sist blev drömmen till verklighet. Först gjordes dock en utgrävning. Det äldsta myntet var från 1546 och dessutom hittade man ett väldigt skelett, med knäckta benpipor för att den döde inte skulle gå igen. Han hade på den katolska tiden varit präst i Skaga och hade haft tillnamnet Simon Humlestång, för att han var så lång. Och argsint hade han också varit. Det visste man 400 år senare med bestämdhet.

Källa: Sällsamheter i Västergötland av Lennart Jörälv

Kanelbullens dag

Kanelbullens dag infaller den 4 oktober och är en årlig temadag i Sverige och i Finland instiftad 1999 av Kaeth Gardestedt. Hon var vid tidpunkten projektansvarig för Hembakningsrådet, historiskt en sammanslutning av jästtillverkare, mjöltillverkare, sockertillverkare och margarintillverkare som numera drivs av Dansukker.

Syftet med dagen är att uppmärksamma traditionen i Sverige att baka hemma och man valde att lyfta fram den svenska kanelbullen. Att öka intresset för hembakningen var syftet med Hembakningsrådet då det bildades 1959. Kanelbullens dag förekommer även bland svenskar runt om i världen, bl a i Nya Zeeland och på många orter inom Svenska kyrkan i utlandet.

Att kanelbullens dag infaller just den 4 oktober beror på att Kaeth Gardestedt och Hembakningsrådet enligt egen uppgift ville att dagen, som skulle infalla på hösten, inte skulle konkurrera med andra traditioner såsom äppelfestivaler, gåsmiddagar, kräftor eller surströmming. År 1999, när kanelbullens dag lanserades, var den 4 oktober dessutom internationella barndagen, och "en tanke med kanelbullens dag var att det skulle vara en omtankens dag".

Quelle: Wikipedia

Mer information:

<https://kanelbullensdag.se>

Rezepte von Maria Senftlebens Blog:

<https://schwedischkochen.wordpress.com/backen/kuchen/zimtschnecken>



Herzliche Einladung zum Tag der Zimtschnecke (kanelbullens dag)

am

**Mittwoch, 4. Oktober 2023
ab 16 Uhr (bis ca. 18 Uhr)**

**in den Räumen der
Schwedischen Kirchengemeinde
in der Zeppelinstr. 63, München**

Ihre Anmeldung per Mail an
vorstand@d-s-v-m.de
erleichtert das Backen der
passenden Menge kanelbullar!

